

Kalliope-Verbund

Brief von Franziska zu Reventlow an Bohdan von Suchocki, 02.09.1906

Reventlow, Franziska zu

Übersee, 02.09.1906

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Haggi, liebster Trübses, Eingezogener,
 ich weiss gar nicht, was ich
 anfangen soll, mir ist so
 ganz tröstlich ohne dich.
 Eher hat ich auf meinem
 Bettchen gesessen und gehult,
 da lag du Haggi noch heute
 Nacht so dick und warm
 und ich war nicht einmal
 sehr fern, doch das geht
 nicht so. Ach Haggi, ich bin
 die letzten Tage oder ganz caput
 und nervös von Traurigkeit.
 Ich immer daran gedacht mit
 mir Haggi fort geht. Aber laute
 Verzweiflung haben wir die
 ganze Vormitte, aufgewacht
 aber nicht gerichtet. Nun ist
 die Häffchen Zeit und wir
 sind immer trauriger.

Mann und ich sind heute Morgen
doch noch nach gefahren, als grade
gekommen wie du Zug weg-
fahren und du Hagen hat nicht
herausgeschaut. Mein Kuggeri
ist furcht ich kann ja nicht
noch ohne dich sein. Gott, wir
ist das Haus leer, allein immer
von der Zeit fuhrt es immer
zum Tee, Kuggeri, Kuggeri,
als wenn wir sind in der
Kammer, sonst und ich na.
Mit mir sind neugierig. Letzt
ist es nach Hagen und mal
kann nicht hinlegen
als ich hat nicht mal Lust
zu essen und wir gehen
mit jedem Tag haben gehen und
leben von ich auch weit
weg.

Der Huzzi, nun ist es et ben und
innen traurig. Nachmittags hat
es: Haggen gemacht, als es
wollte gar nicht gehen, es war viel
zu trocken, denn wir haben
und unser Bäume, — aber
Huzzi, das Bäume sieht auch
schlecht, aber, nichts ist mehr
schön. Huzzi, wenn das
sind wirklich wie, so las dich
mit zu Knechten festmachen,
als es wird nicht nicht
sehen. Und jetzt ist Knecht,
alles ist so aufgemacht und
ordentlich, und alles leer und
traurig. Ich hab dich das
nächst mir, lieb, Huzzi.
Jetzt hat es wie ein Biss (!)
heller, aber von Knecht
zu den und die Salons
zu gemacht von der Mond

nicht; sehr und mei.
Aerzi ist sehr zusammengefallen
= alle 4 hier sehr schön
Montag, werden wir ein
Dorn mit dem Brot rings
um den Tee machen
vielleicht 2 Tage, hier kann
ich es nicht aushalten und
muss nicht arbeiten.

Gute Nacht mein Geliebter,
ich wollte ~~ist~~ dir schreiben,
hat mich dich und freundlich
in mein Bett übergehoben,
wollte dich so küssen und
hübsche Liebes. Hey

die Ägypter.



Herrn von Tschudi
 per ad. Herrn ab. Landst. off.

Kirchtag
 Ausstellung
 (Münchener Theater)



Postkarte
München